

Vorsorgeuntersuchung

# Gesundheitsgefährdender Alkoholkonsum

Dr.med.univ. Theresa Graf

# Übersicht

- Definition
- Zahlen zur Lage
- Negative Auswirkungen
- Derzeitige Vorsorgeuntersuchung
- Empfehlungen

## Österreichisches Standardglas (ÖSG)

---



1/2 Liter Bier



1/4 Liter Wein



1/8 Liter Likör



1/16 Liter Schnaps

	Bier	Wein/Sekt	Spirituosen	Likör
ÖSG á 20g Alkohol	1/2 Liter	1/4 Liter	20ml	1/8 Liter

# Definition

	Männer	Frauen
Harmlosigkeitsgrenze Konsum als unbedenklich eingestuft	bis 24g reiner Alkohol/Tag ~0,6l Bier/0,3l Wein	bis 16g reiner Alkohol/Tag ~0,4l Bier/0,2l Wein
Gefährdungsgrenze Konsum als gesundheitsgefährdend eingestuft	ab 60g reiner Alkohol/Tag 1,5l Bier/0,75l Wein	ab 40g reiner Alkohol/Tag ~1l Bier/0,5l Wein

# Empfehlung des Bundesministeriums für Gesundheit

- Die Harmlosigkeitsgrenze sollte nicht überschritten werden.
- Es sollten mindestens zwei alkoholfreie Tage pro Woche eingehalten werden.
- Die Gefährdungsgrenze sollte unter keinen Umständen überschritten werden.
- Gefährdeten Gruppe (z.B. Raucher, Übergewichtige) und sollten auf Alkohol weitgehend verzichten

## Alkoholkonsumgruppen nach Geschlecht

15- bis 99-jährige	Kategorie	Männer	Frauen	gesamt
<b>Adjustierte Werte *</b>				
unter der Harmlosigkeitsgrenze	nie Alkohol konsumiert bzw. max. probiert (primäre Abstinenz bzw. Fastabstinenz)	3 %	5 %	4 %
unter der Harmlosigkeitsgrenze	in den letzten zwölf Monaten maximal fünfmal Alkohol konsumiert (aktuelle Abstinenz bzw. Fastabstinenz)	10 %	20 %	15 %
unter der Harmlosigkeitsgrenze	geringer Alkoholkonsum	51 %	56 %	54 %
zwischen Harmlosigkeits- und Gefährdungsgrenze	mittlerer Alkoholkonsum	18 %	10 %	14 %
über der Gefährdungsgrenze	problematischer Alkoholkonsum (Alkoholmissbrauch)	11 %	7 %	9 %
über der Gefährdungsgrenze	chronischer Alkoholismus	7,5 % <sup>12</sup>	2,5 % <sup>12</sup>	5 %
	Stichprobenumfang	1.944	2.038	3.982

## Prävalenz, Gesamtlebenszeitprävalenz und Inzidenz des chronischen Alkoholismus in Österreich

	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>gesamt</b>
Prävalenz (Zahl der Alkoholiker/-innen im Querschnitt)	7,5 % der Jugendlichen und Erwachsenen ab dem 15. Geburtstag, ca. 270.000 Personen*	2,5 % der Jugendlichen und Erwachsenen ab dem 15. Geburtstag, ca. 95.000 Personen*	5 % der Jugendlichen und Erwachsenen ab dem 15. Geburtstag, ca. 365.000 Personen*
Gesamtlebenszeitprävalenz (Zahl jener, welche die Krankheit im Laufe ihres Lebens durchmachen)	14 % der Geborenen	6 % der Geborenen	10 % der Geborenen
Inzidenz von chronischem Alkoholismus (Neuerkrankungsrate pro Jahr)	0,19 % <sup>10</sup> der männlichen Bevölkerung, ca. 7.000 Personen*	0,07 % <sup>11</sup> der weiblichen Bevölkerung, ca. 3.000 Personen*	0,13 % der Bevölkerung ca. 10.000 Personen*

\* = gerundet auf 1.000;

hochgerechnet auf die Jahresdurchschnittsbevölkerung der 15-jährigen und Älteren für das Jahr 2015 laut Statistik Austria

Quelle und Berechnungsgrundlage: Uhl (1994)

## Alkoholrelevante Spitalsentlassungsdiagnosen (Aufenthalte, Hauptdiagnosen) für Männer und Frauen

Jahr	Alkoholabhängigkeit	Alkoholpsychose	Sonstige psychische und Verhaltensstörungen	Alkoholrausch	Chronische Lebererkrankung (n. alk.-bed.)	Chronische Lebererkrankung (alk.-bed.)	Aufenthalte
2010	17.336	1.213	140	10.400	3.231	2.620	2.792.078
2011	16.615	1.120	176	10.512	3.422	2.330	2.811.142
2012	15.149	1.174	208	10.074	3.598	2.367	2.815.407
2013	14.355	982	200	9.531	3.592	2.618	2.811.034
2014	14.395	912	278	9.317	3.614	2.516	2.834.391
2015	13.286	837	384	8.677	3.335	2.523	2.814.851
2016	13.038	852	638	8.475	3.352	2.321	2.863.277
2017	12.913	860	645	8.366	3.189	2.426	2.831.920
2018	12.454	811	647	8.000	2.936	2.324	2.702.221
2019	11.594	803	594	7.875	3.058	2.116	2.558.049

Details zur Zuordnung in Tabelle 3.1 (bis 2000 auf ICD-9, ab 2001 auf ICD-10 basierend);

„Aufnahmen“ = Anzahl der stationären Behandlungssequenzen

\* = bis 2001 ohne Ausländer/-innen, nur Akutspitäler, ab 2002 mit Ausländerinnen/Ausländern, alle Spitäler, inkl. Null-Tage-Aufenthalten (d. h. inkl. der Patientinnen/Patienten, die am Tag der stationären Aufnahme vor Mitternacht wieder entlassen wurden);

„n. alk.-bed.“ = nicht alkoholbedingt, „alk.-bed.“ = „alkoholbedingt“

Quelle: BMSGPK: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten; (laufende Jahre)  
Berechnung und Darstellung: GÖG (2020)



Anzahl der Spitalsentlassungshauptdiagnosen „Alkoholabhängigkeit“ nach Alter und Jahr pro 100.000 EW (Aufenthalte, Frauen)

Jahre	0-14	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	0-99
2010	0	8	107	284	523	505	218	66	9	114
2011	1	9	99	288	513	488	203	58	12	106
2012	1	11	69	273	456	477	210	55	6	100
2013	0	10	75	276	453	418	176	59	7	101
2014	0	5	71	287	433	438	179	70	6	102
2015	0	5	77	267	401	401	178	83	6	95
2016	0	11	63	236	392	371	178	66	6	89
2017	1	6	66	243	397	376	207	65	10	92
2018	0	6	73	235	403	344	217	65	4	90
2019	0	3	57	220	364	343	191	80	9	84

bis 2001 ohne Ausländerinnen, nur Akutspitäler, ab 2002 mit Ausländerinnen, alle Spitäler, inkl. Null-Tage-Aufenthalten (d. h. inkl. Patientinnen, die am Tag der stationären Aufnahme vor Mitternacht wieder entlassen wurden); ICD-9- und ICD-10-Codes der Diagnosen siehe Tabelle 3.1

Quelle: BMSGPK: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten (laufende Jahre);  
Berechnung und Darstellung: GÖG (2020)

Anzahl der Spitalsentlassungshauptdiagnosen „Alkoholabhängigkeit“ nach Alter und Jahr pro 100.000 EW (Aufenthalte, Männer)

Jahre	0-14	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	0-99
2010	0	33	244	759	1273	1240	530	195	31	301
2011	1	17	200	718	1159	1275	509	161	38	285
2012	0	23	217	623	1104	1077	463	128	26	257
2013	0	16	198	567	1042	997	474	125	18	242
2014	0	13	195	588	985	1029	474	102	35	239
2015	0	11	179	575	860	910	440	132	18	217
2016	0	7	183	541	847	904	429	158	40	213
2017	0	8	178	518	816	848	433	154	49	204
2018	0	8	180	507	746	803	417	154	25	194
2019	0	10	163	489	689	732	390	136	22	179

bis 2001 ohne Ausländer, nur Akutspitäler, ab 2002 mit Ausländern, alle Spitäler, inkl. Null-Tage-Aufenthalten (d. h. inkl. der Patienten, die am Tag der stationären Aufnahme vor Mitternacht wieder entlassen wurden); Vergleichbarkeit von ICD-9- und ICD-10-Codes der Diagnosen siehe Tabelle 3.1

Quelle: BMSGPK: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten (laufende Jahre);  
Berechnung und Darstellung: GÖG (2020)

Spitalsaufenthalte wegen Berausung pro 100.000 EW der jeweiligen Referenzgruppe  
(männliche Personen der jeweiligen Altersgruppe)

Jahr	0-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre	25-99 Jahre
2015	1	31	591	246	121
2016	1	36	544	242	115
2017	1	47	574	241	111
2018	0	34	499	207	107
2019	0	45	431	184	110

Hauptdiagnosen Alkoholmissbrauch (305.0), Intoxikation (F10.0), schädlicher Gebrauch (F10.1) und toxische Wirkung (980, T51) pro 100.000 Einwohner/-innen

Quelle: BMSGPK: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten (laufende Jahre);  
Berechnung und Darstellung: GÖG (2020)

Spitalsaufenthalte wegen Berausung pro 100.000 EW der jeweiligen Referenzgruppe (weibliche  
Personen der jeweiligen Altersgruppe)

Jahr	0-9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre	20-24 Jahre	25-99 Jahre
2015	1	39	386	114	49
2016	0	39	382	116	47
2017	0	52	374	102	46
2018	0	55	364	112	48
2019	0	60	327	94	50

Hauptdiagnosen Alkoholmissbrauch (305.0), Intoxikation (F10.0), schädlicher Gebrauch (F10.1) und toxische Wirkung (980, T51) pro 100.000 Einwohner/-innen

Quelle: BMSGPK: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten (laufende Jahre);  
Berechnung und Darstellung: GÖG (2020)

# Negative Auswirkungen

- Körperliche Folgen

- Kardiovaskuläre Erkrankungen, Lebererkrankungen, Krebserkrankungen, neurologische Störungen,...

- Psychische Komorbidität

- Depression, Angststörung, erhöhte Suizidalitätsrate, Nikotinabhängigkeit

- Schätzungen zufolge verringerte Lebenserwartung von 10-28 Jahre

Quelle: Handbuch Alkohol Österreich Band 3

# Negative Auswirkungen

- Alkoholbedingte Unfälle
- Soziale Faktoren
  - Auswirkung auf Familie, Umfeld, „Harm of Others“
  - Berufliche, finanzielle Auswirkungen
  - Kriminalität

# Volkswirtschaftliche Folgen

Die Schätzungen für die jährlichen volkswirtschaftlichen Kosten durch Alkoholkonsum in vergleichbaren Industriestaaten bewegen sich dieser Zusammenstellung zufolge zwischen 65,26 Euro und 802,02 Euro pro Kopf und Jahr.

# Österreichische Vorsorgeuntersuchung

- Screening mittels AUDIT Fragebogen bei Erwachsenen
- GGT zur Erleichterung der Diagnose

<b>(A1) Wie oft trinken Sie Alkohol?</b>	<b>(A6) Wie oft haben Sie während der letzten zwölf Monate morgens zuerst einmal ein Glas Alkohol gebraucht, um in Schwung zu kommen?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› einmal im Monat oder seltener 1 P</li> <li>› zwei- bis viermal im Monat 2 P</li> <li>› zwei- bis dreimal die Woche 3 P</li> <li>› viermal die Woche oder öfters 4 P</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>
<b>(A2) Wenn Sie Alkohol trinken, wie viele Gläser trinken Sie dann üblicherweise an einem Tag?</b>	<b>(A7) Wie oft hatten Sie während der letzten zwölf Monate Schuldgefühle oder ein schlechtes Gewissen, weil Sie zu viel getrunken hatten?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>› trinke nie Alkohol 0 P</li> <li>› 1–2 0 P</li> <li>› 3–4 1 P</li> <li>› 5–6 2 P</li> <li>› 7–9 3 P</li> <li>› 10 oder mehr 4 P</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>
<b>(A3) Wie oft trinken Sie sechs oder mehr Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit (z. B. beim Abendessen, auf einer Party)?</b>	<b>(A8) Wie oft waren Sie während der letzten zwölf Monate nicht in der Lage, sich an Dinge zu erinnern, weil Sie zu viel getrunken hatten?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>
<b>(A4) Wie oft konnten Sie während der letzten zwölf Monate nicht mehr aufhören zu trinken, nachdem Sie einmal angefangen hatten?</b>	<b>(A9) Haben Sie sich schon einmal verletzt, weil Sie zu viel getrunken hatten? Oder ist jemand anderer schon einmal verletzt worden, weil Sie zu viel getrunken hatten?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› ja, aber nicht während der letzten zwölf Monate 2 P</li> <li>› ja, während der letzten zwölf Monate 4 P</li> </ul>
<b>(A5) Wie oft konnten Sie während der letzten zwölf Monate Ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, weil Sie zuviel getrunken hatten?</b>	<b>(A10) Hat sich ein Verwandter, Freund oder Arzt schon einmal Sorgen gemacht, weil Sie zu viel trinken, oder Ihnen geraten, weniger zu trinken?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› seltener als einmal im Monat 1 P</li> <li>› jeden Monat 2 P</li> <li>› jede Woche 3 P</li> <li>› jeden Tag oder fast jeden Tag 4 P</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› nie 0 P</li> <li>› ja, aber nicht während der letzten zwölf Monate 2 P</li> <li>› ja, während der letzten zwölf Monate 4 P</li> </ul>

Quelle: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen

### Beratung bezogen auf das Testergebnis

Ermittlung der Risikozone nach Babor et al.

Die Entwickler dieses Testverfahrens unterscheiden je nach erzieltm Punktwert drei Risikogruppen. Danach wird die Art der Interventionen entschieden:

<b>Risikozone +:</b>	Frauen 5 bis 15 Punkte, Männer 8 bis 15 Punkte Intervention: einfaches Beratungsgespräch
<b>Risikozone ++:</b>	16 bis 19 Punkte Intervention: ausführlichere Beratung mit Wiederholungstermin
<b>Risikozone +++:</b>	20 bis 40 Punkte Intervention: Überweisung zu einer spezialisierten Behandlung für Alkoholkrankheiten Änderungsbereitschaft ermitteln

Quelle: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen



# Testgüte GGT

- Sensivität 20% / Spezifität 86%
- Bei einer Prävalenz von 14%:

People with POSITIVE test result		People with NEGATIVE test result	
True positives	False positives	True negatives	False negatives
28 per 1000	120 per 1000	740 per 1000	112 per 1000

Quelle: Sommer, I., Titscher, V., Teufer, B. et al. Evidenzbasierte Empfehlungen zur Überarbeitung der österreichischen Vorsorgeuntersuchung. Wien Med Wochenschr 163:339–349 (2019). <https://doi.org/10.1007/s10354-019-0699-6>

# Neue Empfehlungen

<b>Gesundheits- gefährdender Alkoholkonsum</b>	<b>Alle Erwachsenen sollen bei jeder Vorsorgeuntersuchung mittels AUDIT-C auf gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsum gescreent werden. Gegebenenfalls soll eine Beratung anhand der „5 Es“ (Erfragen, Erfassen, Erwirken, Erreichen, Einrichten) erfolgen.</b>	Starke Empfehlung bei niedriger Qualität der Evidenz (starker Konsens)	Trotz niedriger Evidenzlage sollte die Vorsorgeuntersuchung genutzt werden, um teilnehmende Personen auf die Gefahren von gesundheitsgefährdendem Alkoholkonsum sowie dessen Grenzwerte hinzuweisen. Die Erhebung des Alkoholkonsums sollte anstatt des AUDIT-Fragebogens mittels AUDIT-C erfolgen, da dieser kürzer und weniger stigmatisierend ist und eine vergleichbare diagnostische Testgüte aufweist. Das Screening soll bei jeder Vorsorgeuntersuchung durchgeführt werden, da sich das Trinkverhalten, gerade bei jüngeren Personen, schnell ändern kann.
	<b>Ein Screening mittels Gamma-GT soll nicht durchgeführt werden.</b>	Starke Empfehlung bei sehr niedriger Qualität der Evidenz (starker Konsens)	Der Gamma-GT-Wert (Gamma-Glutaminyltransferase-Wert) soll zukünftig nicht mehr bestimmt werden, da dieser aufgrund mehrerer biologischer Einflussgrößen eine sehr geringe Sensitivität aufweist. Ein erhöhter Wert kann bei teilnehmenden Personen oft Verunsicherung erzeugen.

Quelle: Sommer, I., Titscher, V., Teufer, B. et al. Evidenzbasierte Empfehlungen zur  
Überarbeitung der österreichischen Vorsorgeuntersuchung. Wien Med Wochenschr 1  
339–349 (2019). <https://doi.org/10.1007/s10354-019-0699-6>

## AUDIT-C - Fragebogen

Ein Glas Alkohol entspricht etwa:

0,33 Liter Bier

0,15 Liter Wein oder Sekt

0,02 Liter Spirituosen

Punkte	0	1	2	3	4
Wie oft trinken Sie Alkohol?	Nie <input type="checkbox"/>	etwa 1 mal pro Monat <input type="checkbox"/>	2-4 mal pro Monat <input type="checkbox"/>	2-3 mal pro Woche <input type="checkbox"/>	4 mal oder häufiger pro Woche <input type="checkbox"/>
Wenn Sie an einem Tag Alkohol trinken, wie viele alkoholhaltige Getränke trinken Sie dann typischerweise?	1 oder 2 <input type="checkbox"/>	3 oder 4 <input type="checkbox"/>	5 oder 6 <input type="checkbox"/>	7 oder 8 <input type="checkbox"/>	10 oder mehr <input type="checkbox"/>
Wie oft haben Sie im letzten Jahr an einem Tag 6 oder mehr alkoholische Getränke getrunken?	Nie <input type="checkbox"/>	seltener als 1 mal pro Monat <input type="checkbox"/>	1 mal pro Monat <input type="checkbox"/>	1 mal pro Woche <input type="checkbox"/>	täglich oder fast täglich <input type="checkbox"/>

Riskanter Alkoholkonsum: Männer > 5, Frauen > 4

# Nutzen-Risiken

- moderate Evidenz zur kurzzeitigen Verringerung der Alkoholmenge um 2,5 Gläser/Woche
- Keine oder geringe signifikanten Effekte auf Lebenserwartung, Lebensqualität, Wohlbefinden, Reduktion von Krebserkrankungen, psych. Erkrankungen, Unfälle
- mögliche Störung im Patient-Arzt-Verhältnis

# Bei auffälligen Testergebnis

- **Aufklärung und Beratung!**
  - **Erfragen/Ask der Problematik**
  - **Erfassen/Assess der Änderungsbereitschaft**
  - **Erwirken/ Advise mittels Beratung**
  - **Erreichen/Assist mittels Unterstützung**
  - **Einrichten/Arrange von Follow Up Visiten**
- **Weiterleiten zu: Suchtberatung, spezialisierte Einrichtungen, Selbsthilfegruppen**

Danke für eure Aufmerksamkeit